

RUBBOL BL SATIN

Wasserverdünnbarer,
seidenglänzender Acryllack
für innen und außen.



Wasserverdünnbarer, hoch wetterbeständiger Seidenglanzlack für innen und außen.

ANWENDUNG

Anwendung	Für hochwertige, strapazierfähige und wetterbeständige Beschichtungen auf entsprechend vorbereiteten Holz-, Metall-, Hartkunststoff- und Altbeschichtungen. Bevorzugte Einsatzbereiche sind Türen, Fenster, Verbretterungen und andere Holzkonstruktionen im Innen- und Außenbereich.
Eigenschaften	Wasserverdünnbarer, geruchsarmer und schnell trocknender Seidenglanzlack für außen und innen. Das Produkt ist geruchsarm und sehr wasserdampfdurchlässig, hoch wetterbeständig, hochelastisch und glanzstabil. Zudem ist es besonders geeignet für Kunststofffenster. Der Lack ist wärmebeständig bis 80 °C (z. B. für Heizkörper).

TECHNISCHE EIGENSCHAFTEN

Dichte	je nach Basis 1,0-1,26 kg/l																																													
Festkörpergehalt	ca. 47 Gew.-% = ca. 33 Vol.-%																																													
VOC-EU-Grenzwert	EU-Grenzwert für dieses Produkt (Produktkategorie A/d): 130 g/l (2010). Dieses Produkt enthält max. 100 g/l VOC.																																													
Farbtöne	weiß, Farbtöne über das Color-Mix-System (BFS-Merkblatt Nr. 25 beachten).																																													
Glanzgrad	seidenglänzend, 20-30 GU/60°																																													
Verbrauch	ca. 70-90 ml/m ² , Δ 11-14 m ² /l* (objektbedingte Abweichungen durch Probebeschichtung ermitteln)																																													
Verdünnung	falls erforderlich mit Wasser																																													
Verarbeitung	Material vor Gebrauch umrühren; streichen, rollen, spritzen. Spez. Acrylpinsel und Microfaserwalzen sind besonders geeignet.																																													
Spritzdaten	<table><tr><td>Niederdruck</td><td>Spritzdruck:</td><td>–</td></tr><tr><td></td><td>Düsengröße:</td><td>1,3-1,8 mm</td></tr><tr><td></td><td>Spritzwinkel:</td><td>–</td></tr><tr><td></td><td>Verdünnung:</td><td>–</td></tr><tr><td></td><td>DIN Becher (4 mm, 20 °):</td><td>ca. 35 Sek.</td></tr><tr><td>Hochdruck</td><td>Spritzdruck:</td><td>ca. 3 bar</td></tr><tr><td></td><td>Düsengröße:</td><td>1,5-1,8 mm</td></tr><tr><td></td><td>Spritzwinkel:</td><td>–</td></tr><tr><td></td><td>Verdünnung:</td><td>–</td></tr><tr><td></td><td>DIN Becher (4 mm, 20 °):</td><td>ca. 30 Sek.</td></tr><tr><td>Airless</td><td>Spritzdruck:</td><td>150 bar</td></tr><tr><td></td><td>Düsengröße:</td><td>0,010 inch</td></tr><tr><td></td><td>Spritzwinkel:</td><td>20-40°</td></tr><tr><td></td><td>Verdünnung:</td><td>Original</td></tr><tr><td></td><td>DIN Becher (4 mm, 20 °):</td><td>–</td></tr></table>	Niederdruck	Spritzdruck:	–		Düsengröße:	1,3-1,8 mm		Spritzwinkel:	–		Verdünnung:	–		DIN Becher (4 mm, 20 °):	ca. 35 Sek.	Hochdruck	Spritzdruck:	ca. 3 bar		Düsengröße:	1,5-1,8 mm		Spritzwinkel:	–		Verdünnung:	–		DIN Becher (4 mm, 20 °):	ca. 30 Sek.	Airless	Spritzdruck:	150 bar		Düsengröße:	0,010 inch		Spritzwinkel:	20-40°		Verdünnung:	Original		DIN Becher (4 mm, 20 °):	–
Niederdruck	Spritzdruck:	–																																												
	Düsengröße:	1,3-1,8 mm																																												
	Spritzwinkel:	–																																												
	Verdünnung:	–																																												
	DIN Becher (4 mm, 20 °):	ca. 35 Sek.																																												
Hochdruck	Spritzdruck:	ca. 3 bar																																												
	Düsengröße:	1,5-1,8 mm																																												
	Spritzwinkel:	–																																												
	Verdünnung:	–																																												
	DIN Becher (4 mm, 20 °):	ca. 30 Sek.																																												
Airless	Spritzdruck:	150 bar																																												
	Düsengröße:	0,010 inch																																												
	Spritzwinkel:	20-40°																																												
	Verdünnung:	Original																																												
	DIN Becher (4 mm, 20 °):	–																																												
Mindestverarbeitungstemperatur	8-30 °C für Untergrund, Luft und Material und während der Trocknung, bei einer max. rel. Luftfeuchte von 85 %																																													
Trockenzeiten bei 23 °C/50 % R.L.	staubtrocken nach ca. 2 Stunden; überstreichbar nach ca. 6 Stunden																																													
Produktgruppe	Dispersionslack, wasserverdünnbar (Produkt-Code M-LW01)																																													
Zusammensetzung gemäß VdL	Acrylat-Copolymerdispersion, Titandioxid, Kieselsäure, Wachse, Wasser, Glykole, Dicarbonsäureester, Additive, Konservierungsmittel																																													
Gefahrenkennzeichnung	Sicherheitsrelevante Daten und die Kennzeichnung sind dem aktuellen Sicherheitsdatenblatt zu entnehmen. Die Kennzeichnung ist ebenfalls auf dem Produkt-Etikett angegeben und die Hinweise dort sind zu beachten. Beratung für Isothiazolinonallergiker unter der Telefonnummer: D +49 221-40067906 AT +43 810 500130																																													
Reinigung der Werkzeuge	sofort nach Gebrauch mit Wasser, ggf. unter Zugabe handelsüblicher Haushaltsspülmittel																																													
Verpackung	weiß: 1 l, 2,5 l farbig: 500 ml, 1 l, 2,5 l (Color-Mix-System)																																													
Lagerung	Lagerstabilität ca. 1 Jahr. Angebrochene Gebinde gut verschließen! Kühl aber frostfrei lagern.																																													

Entsorgung	Nur restentleerte Gebinde zum Recycling geben. Gebinde mit Resten bei entsprechender Sammelstelle abgeben.
DGNB	Angabe nach DGNB (deutsche Gesellschaft für nachhaltiges Bauen) Kategorie 1 Beschichtungen auf Metall, Holz, Kunststoff Qualitätsstufe 3

VERARBEITUNGSHINWEISE

Grundregeln	<p>Alle Beschichtungen und die erforderlichen Vorarbeiten müssen sich stets nach dem Objekt richten, d.h., sie müssen abgestimmt sein auf dessen Zustand und auf die Anforderungen, denen es ausgesetzt wird. Siehe auch VOB, Teil C, DIN 18363, Absatz 3; Maler- und Lackierarbeiten sowie ÖNORM B 3430-1 Planung und Ausführung von Maler- und Beschichtungsarbeiten. Die Weiterbehandlung/Entfernung von Farbschichten wie Schleifen, Schweißen, Abbrennen etc. kann gefährlichen Staub und/oder Dampf verursachen. Nass-Schleifen/Planschleifen sollte nach Möglichkeit angewandt werden. Arbeiten nur in gut gelüfteten Bereichen durchführen. Angemessene (Atem-)Schutzausrüstung anlegen, falls erforderlich.</p> <p>Bei manchen Holzarten, besonders bei Laubhölzern kann es aufgrund natürlich vorhandener Holzinhaltsstoffe bei der Verwendung von wasserverdünnbaren Beschichtungsmaterialien zu Verfärbungen kommen. Diese Inhaltsstoffe können auch bei bereits vorhandenen Grund- und Zwischenbeschichtungen zu Verfärbungen in der weiteren Beschichtung führen, selbst wenn sie zunächst nicht sichtbar sind.</p> <p>Falls erforderlich, unbehandelte Nadelhölzer im Außenbereich zuvor mit Cetol BL Predura*, Cetol Aktiva Universal BP* (zugelassenes Holzschutzmittel. Zum Beispiel zur vorbeugenden Anwendung nach DIN 68800-3 bzw. ÖNORM B 3802-3 Chemischer Schutz des Holzes) zu behandeln. Die Holzfeuchtigkeit, in 5 mm Tiefe gemessen, darf auf maßhaltigen Bauteilen 13 ± 2 % betragen. Nach den Richtlinien für Fensterbeschichtungen, herausgegeben vom Bundesausschuss Farbe + Sachwertschutz, der VOB, Teil C, DIN 18 363, ÖNORM B 3430-1 Planung und Ausführung von Maler- und Beschichtungsarbeiten und den Empfehlungen des Instituts für Fenster-technik e.V., Rosenheim, sind Holzbauteile vor Einbau in Gebäuden allseitig mit mindestens einer Grund- und einer Zwischenbeschichtung zu bearbeiten. Die Imprägnierung mit einem Holzschutzmittel gilt in diesem Sinne jedoch nicht als Grundbeschichtung.</p>
Allgemeine Untergrunderfordernisse	Der Untergrund muss sauber, trocken, tragfähig, griffig und frei von haftungsbeeinträchtigenden Substanzen, wie z. B. Fett, Wachs oder Poliermitteln, sein. Die zu beschichtenden Oberflächen sind auf Eignung und Tragfähigkeit für nachfolgende Beschichtungen zu prüfen (insbesondere vergraute und abgewitterte Holzoberflächen bis zum tragfähigen Holzuntergrund abschleifen). Nicht intakte und ungeeignete Beschichtungen gründlich entfernen und nach Vorschrift entsorgen. Glatte und dichte Untergründe anschleifen und säubern. BFS-Merkblatt Nr. 20 beachten!
Allgemeine Untergrundvorbereitungen	Reinigen des Untergrundes, insbesondere von Verschmutzungen, Korrosionsprodukten und kreidenden Bestandteilen. Altbeschichtungen auf Eignung und Tragfähigkeit für nachfolgende Beschichtungen prüfen. Tragfähige, intakte Altbeschichtungen reinigen und matt schleifen. Nicht tragfähige Altbeschichtungen sind zu entfernen. Schadstellen wie entsprechend unbehandelte Untergründe bearbeiten. Nach erfolgter Grundbeschichtung sind ggf. vorhandene Schadstellen mit geeigneten Spachtelmassen (z. B. Herbol Universal Spachtel Aqua*) auszubessern.

BESCHICHTUNGSVARIANTEN

Die aufgeführten Beschichtungsaufbauten und Untergründe sind als mögliche Beispiele zu verstehen. Aufgrund der Vielzahl von Objektbedingungen ist deren Eignung fachgerecht zu prüfen. Weitere Informationen zu den Beschichtungssystemen auf Anfrage.

Untergrund	Grundbeschichtung	Zwischenbeschichtung	Schlussbeschichtung
ERSTBESCHICHTUNG	Mit Rubbol BL Isoprimer*.	Mit Rubbol BL Satin.	Mit Rubbol BL Satin.
Holz außen:	Bei maßhaltigen Holzbauteilen beachten Sie bitte BFS-Merkblatt Nr. 18. Größere Holzschäden werden mit Polyfilla Pro W360* beigearbeitet. Offene Gehrungen, Risse und Löcher können mit Kodrin Seal* nach der Grundierung nachverleimt und abgedichtet werden. Die Versiegelung von Verglasungen erfolgt mit geeignetem Dichtstoff.		
Holz innen:	Mit Rubbol BL Isoprimer*.	Mit Rubbol BL Satin.	Mit Rubbol BL Satin.
Hart-PVC und verwandte Oberflächen:	Mit Rubbol BL Satin.		Mit Rubbol BL Satin.
	Mit Schleifvlies leicht anschleifen. BFS-Merkblatt Nr. 22 beachten.		
Zink und verzinkter Stahl:	Mit Redox BL Multi Primer*.	Mit Rubbol BL Satin.	Mit Rubbol BL Satin.
	Ammoniakalische Netzmittelwäsche. BFS-Merkblatt Nr. 5 beachten.		
Stahl und Eisen:	Zweimal mit Redox BL Multi Primer*.	Mit Rubbol BL Satin.	Mit Rubbol BL Satin.
	Geforderter Oberflächenvorbereitungsgrad St 3 oder Sa 2,5 nach EN ISO 12944-4.		
RENOVIERUNGS-BESCHICHTUNG	Rohe Holzstellen mit Rubbol BL Isoprimer*.	Mit Rubbol BL Satin.	Mit Rubbol BL Satin.
Holz (intakte Altbeschichtung, intakte Acrylbeschichtung):	Mattschleifen oder anlaugen und mit klarem Wasser gut nachwaschen, lose Altbeschichtung entfernen. Offene Gehrungen und Risse können mit Kodrin Seal* abgedichtet, Löcher und größere Holzschäden mit Polyfilla Pro W350* beigearbeitet werden.		
Holz (Untergrund Alkydharzbeschichtung) außen:	Rohe Holzstellen mit Rubbol BL Isoprimer*.	Mit Rubbol BL Isoprimer*.	Ein- bis zweimal mit Rubbol BL Satin.
Holz (Untergrund Alkydharzbeschichtung) innen:	Rohe Holzstellen mit Rubbol BL Isoprimer*.		Ein- bis zweimal mit Rubbol BL Satin.
ERNEUERUNGS-BESCHICHTUNG	Systemaufbau siehe Erstbeschichtung.	Systemaufbau siehe Erstbeschichtung.	Systemaufbau siehe Erstbeschichtung.
Altbeschichtung (nicht intakt):	Altbeschichtung restlos entfernen.		

WEITERE HINWEISE

Abrieb bei mechanischer Beanspruchung	Bei intensiven und dunklen Farbtönen kann bei mechanischer Beanspruchung ein Pigmentabrieb an der Anstrichoberfläche entstehen. Dieses entspricht bei seidenmatten Lackfarben dem Stand der Technik und ist nicht zu beanstanden.
Ausbesserungen	Ausbesserungen in der Fläche zeichnen sich, je nach Objektsituation, mehr oder wenig stark ab. Dieses ist gemäß BFS-Merkblatt Nr. 25, Punkt 4.2.2.1, Abschnitt e) unvermeidlich.
Ausführung in brillanten bzw. intensiven Farbtönen	Brillante, reine Intensivfarbtöne, z. B. in den Bereichen Gelb, Orange, Rot, Magenta und Gelbgrün, besitzen pigmentbedingt ein geringeres Deckvermögen. Wir empfehlen, bei kritischen Farbtönen in diesen Bereichen einen abgestimmten Grundfarbton deckend vorzustreichen. Darüber hinaus können über den Regelaufbau hinaus zusätzliche Anstriche erforderlich sein.
Begehbare Flächen	Begehbare Flächen unterliegen einer höheren mechanischen Belastung daher ist dieses Produkt hierfür nicht geeignet.
Blockfestigkeit	Sikkens Rubbol BL Satin erfüllt bezüglich der Blockfestigkeit die Anforderungen der DIN CEN/TS 16499. Trotz Einhaltung der DIN kann es in der Praxis durch zu hohen Anpressdruck infolge verzogener Fensterrahmen und durch eine zu hohe Schichtdicke des Anstrichs zu Verklebungen (Blocken) bis hin zu Farbabrissen beim Öffnen kommen. Dieser Umstand tritt häufig bei alten Fensterkonstruktionen auf. Gegebenenfalls ist die Altbeschichtung in diesen Bereichen zu entfernen, um das erforderliche Spaltmaß wiederherzustellen.
Farben einer Anfertigung	Um das bestmögliche Ergebnis zu erzielen, sollten auf zusammenhängenden Flächen nur Farben einer Anfertigung (Charge) verwendet werden. Selbstverständlich sollte die Farbtongenauigkeit jedes Gebindes vor der Verarbeitung geprüft werden, um eventuelle Tönfehler frühzeitig zu erkennen.
Haltbarkeit	Anstrichmaterialien entsprechen heute einem hohen Stand der Technik. Die Haltbarkeit hängt von vielen Faktoren ab. Diese sind insbesondere die Art der Bewitterung, konstruktiver Schutz, mechanische Belastung und die Wahl des verarbeiteten Farbtones. Die Beschaffenheit des Untergrundes und die Ausführung der Anstricharbeiten müssen dem anerkannten Stand von Wissenschaft und Technik entsprechen. Für die Haltbarkeit sind rechtzeitige Pflege- und Renovierungsarbeiten notwendig. Bitte beachten Sie hierzu die jeweiligen BFS-Merkblätter, herausgegeben vom Bundesausschuss Farbe und Sachwertschutz e.V., die Anstrichgruppentabelle des Instituts für Fenstertechnik in Rosenheim und andere entsprechende Veröffentlichungen.
Hinweis zum BFS-Merkblatt Nr. 26	Die Klassifizierung des Beschichtungsstoffes nach Bindemittelbasis entspricht BFS-Merkblatt Nr. 26: Klasse A. Die Klasse der Farbtonbeständigkeit ergibt sich aus der Klassifizierung des Produktes und der Mischrezeptur.
Kontakt mit Weichmachern vermeiden	PVC-haltige Tür- und Fensterdichtungen können unter ungünstigen Bedingungen zu Verklebungen des Anstrichs führen. Weichmacherfreie Profile verwenden.
Plattenförmige Holzwerkstoffe	Für die Anwendung im Außenbereich sind ausschließlich Holzwerkstoffe der Nutzungsklasse 3 (Außenbereich nach EN 1995-1-1) vorgesehen. Derartige Holzwerkstoffe sind in der DIN EN 13986 beschrieben und klassifiziert. Die Anforderungen dieser Norm für Holzwerkstoffe zur Verwendung im Außenbereich beinhalten jedoch nicht die Eignung dieser Werkstoffe für eine vorgesehene Beschichtung.

Von einer Beschichtung muss abgeraten werden, wenn keine Erfahrungen mit der vorgesehenen Ausführung unter vergleichbaren Bedingungen (Werkstoffart, Konstruktion, klimatische Beanspruchung) vorliegen. Die Dauerhaftigkeit einer geplanten Beschichtung ist wesentlich von der Art und Qualität des Holzwerkstoffes abhängig. Wenn Plattenmaterial und Konstruktion ungeeignet sind, ist ein Schutz von plattenförmigen Holzwerkstoffen durch Beschichtungen bei direkter Bewitterung nicht möglich. Dies gilt auch für nur indirekt bewitterte Außenbauteile bei starken Feuchtigkeitseinwirkungen (z. B. Dachuntersichten). Durch Feuchtigkeitsein- und -austritt kann es zu Fleckenbildungen an der Beschichtungsoberfläche oder zu Rissbildungen in den Decklagen der Holzwerkstoffe kommen. Rissfrei beschaffene und rissfrei bleibende Decklagen sind Grundvoraussetzungen für schadensfreie Beschichtungen. Holzwerkstoffe können anhand der natürlichen Dauerhaftigkeit der verwendeten Holzart und im Einzelfall an der Größe und Anzahl von Schälrisen, Ästen und Astlöchern beurteilt werden. Holzwerkstoffe aus Kiefer- (insbes. Seekiefer-), Birken- oder Buchenholz Furnieren sind im Regelfall wegen ihrer geringen Dauerhaftigkeit im Außenbereich als Beschichtungsuntergrund ungeeignet. Das Fehlen einer allseitigen Beschichtung und das Fehlen eines besonderen Schnittkantenschutzes (z. B. Versiegelung) kann zu frühzeitigen Schäden führen. Siehe auch BFS-Merkblatt Nr. 18, Absatz 2.2.3. Eine Beschichtungsempfehlung kann nur im Einzelfall unter Berücksichtigung der Werkstoffart und -qualität, Konstruktion und klimatischen Bedingungen gegeben werden. Bei Bedarf steht Ihnen hierzu unser technischer Beratungsdienst zur Verfügung.

PVDF	Pulverlackierungen matt schleifen. Aus Gründen der Nachreinigung und des Arbeitsschutzes ist grundsätzlich ein Nassschliff der Pulverlackoberfläche zu empfehlen. Grundsätzlich sind manche industriell beschichtete Oberflächen nicht überstreichbar, z. B. Polyvinylidenfluorid (PVDF) etc. BFS-Merkblätter Nr. 22 + 24 beachten.
Reinigung und Pflege	Zur Reinigung der lackierten Flächen ein sauberes, weiches Tuch, trocken oder feucht ohne den Einsatz von scheuernden, lösemittelhaltigen oder ätzenden Mitteln verwenden. Die Reinigung ohne starken Druck ausführen (Flächen nicht polieren). Im Vorfeld Probereinigung an unauffälliger Stelle durchführen. Nur vollständig getrocknete und abgebundene Flächen reinigen.
Untergründe schleifen	Wir empfehlen, einen Zwischenschliff zwischen den einzelnen Arbeitsgängen auszuführen. Beim Aufbau „Lack auf Lack“ ist ein Anschleifen der Flächen erforderlich.
Witterung	Die Oberfläche von Beschichtungen kann sich im Laufe der Zeit durch Witterung, Feuchte, UV-Einstrahlung, Ablagerungen und Lage des Objekts verändern. Farbveränderungen können die Folge sein.

*** Bitte beachten Sie das entsprechende aktuelle Technische Merkblatt.**

Alle in dieser Druckschrift enthaltenen Angaben zu unseren Produkten stellen keine Beschaffenheitsangaben der Waren dar. Die Beschaffenheit, Eignung, Qualifikation und Funktion sowie der Verwendungszweck unserer Waren bestimmt sich ausschließlich nach den jeweiligen Kaufverträgen zugrundeliegenden Produktbeschreibungen. In jedem Fall sind branchenübliche Abweichungen zulässig, soweit nicht etwas anderes schriftlich vereinbart ist. Alle Angaben entsprechen dem heutigen Stand der Technik. Für die aufgeführten Beschichtungsaufbauten und Untergründe erheben wir keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sie sind lediglich als mögliche Beispiele zu verstehen. Wegen der Vielzahl von Untergründen und Objektbedingungen wird der Käufer/Anwender nicht von seiner Verpflichtung entbunden, unsere Werkstoffe in eigener Verantwortung auf die Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck unter den jeweiligen Objektbedingungen fachgerecht zu prüfen und dem jeweiligen Stand der Technik entsprechend zu verarbeiten. Im Übrigen gelten unsere Allgemeinen Verkaufsbedingungen. Bei Erscheinen einer Neuauflage verliert diese Druckschrift ihre Gültigkeit. Sikkens Produkte sind nur für sachkundige Verarbeiter bestimmt.

**Akzo Nobel Deco GmbH • Am Coloneum 2 • D-50829 Köln • Tel. 0221.4006.7906 • Fax 0221.4006.7916
sikkens.de@akzonobel.com • www.sikkens.de**

**Akzo Nobel Coatings GmbH • Abergstrasse 7 • A-5161 Elixhausen • Tel. +43 810 500 130 • Fax +43 662 48989-11
sikkens.at@akzonobel.com • www.sikkens.at**